

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft, für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter

Das Wilsdruffer Tageblatt erscheint an allen Werktagen nachmittags 5 Uhr. Bezugspreis monatlich 2,- RM. Einzelnummern 10 Pf. Alle Telefonnummern und Postadressen sind angegeben. In der Regel werden keine Rücksendungen bestritten.



Angabe des Bezugspreises: die 8-spaltige Nummer 20 Pf., die 4-spaltige Seite der amtlichen Bekanntmachungen 40 Pf. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Charandt und des Finanzamts Rössen behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 1 — 92. Jahrgang Telegr.-Abz.: „Amtsblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2840 Montag, den 2. Januar 1933

Gemeinsam an die Arbeit für unser Vaterland! Hindenburgs Botschaft anlässlich der Neujahrsempfänge.

Der Neujahrsempfang beim Reichspräsidenten vollzog sich in der seit Jahren üblichen Weise, lebhaft mit dem Unterschied, daß der Empfang diesmal im Gebäude der alten Reichskanzlei stattfand, in dem Hindenburg bekanntlich seit einigen Monaten wegen Ausbesserung des Reichspräsidentenpalais Wohnung genommen hat. In der Wilhelmstraße hatte trotz des unfreundlichen Wetters eine große Menschenmenge Stundenlang aus. Kurz nach 10 1/2 Uhr zog



Aufziehen der Ehrenwache vor dem Reichspräsidentenpalais.

die verstärkte Ehrenwache, die von einem badiischen Truppenteil gestellt wurde, von einer großen Volksmenge begleitet durch das Brandenburger Tor und bog mit klingendem Spiel in die Wilhelmstraße ein. Während die Kapelle am Reichslängelsgebäude vorbeimarschierte, schwenkte die Ehrenwache in den Vorhof des Gebäudes ein, in dessen Portal der Reichspräsident in Mantel und Zylinder erschien und die Meldung des Offiziers entgegennahm. Die Menge begrüßte dabei den Reichspräsidenten mit lebhaften Hochrufen.

Die Halloren bei Hindenburg. Als erste Gratulanten erschienen die Halloren, vier Mitglieder der Salzwerkerbruderschaft im Thale zu Halle, um dem Reichspräsidenten die übliche Gabe: Salz, Schmalz und ein Neujahrsgedicht zu überbringen, für die der Reichspräsident bei dem Empfang mit herzlichen Worten dankte. Die in heitriche Träne mit danken Worten und blauen Strümpfen gekleideten Halloren erregten natürlich das besondere Interesse des Publikums.

Der Empfang des Diplomatischen Korps. Nach einer längeren Pause begann dann die Auffahrt des Diplomatischen Korps. In kurzen Abständen kamen etwa 60 Kraftwagen in den Vorhof der Reichskanzlei ein. Bei der Vorfahrt der Botschafter trat jedesmal die Wache unter Trommelwirbel ins Gewehr, während bei den Gesandten lediglich das Gewehr präsentiert wurde. Die Diplomaten wurden zum Kongreßsaal geführt. Punkt 12 Uhr nahm der Reichspräsident in Gegenwart des Reichskanzlers, des Reichsaußenministers und des Staatssekretärs Meißner die Glückwünsche der Vertreter der auswärtigen Mächte entgegen.

Der Apostolische Nuntius Ersenigo brachte als Botschafter des Diplomatischen Korps dessen Glückwünsche in einer Ansprache zum Ausdruck. Der Nuntius kam dann vor allem auf das Wirtschaftsprobleme zu sprechen, das in der herzerregenden Notlage Tausender von Familien in Erscheinung trete, die in jeder Notion mit dem Hunger ringen. Er erinnerte dabei an den überall geltenden Grundtag: Wo Schiffbruch droht, haben die Schwächsten den ersten Anspruch auf die Rettungsboote. So sei heute das Problem der Arbeitslosigkeit das, dem man zuerst abhelfen müsse.



Neujahrsempfang beim Reichspräsidenten.

Reichspräsident von Hindenburg betonte in seiner Erwidernng u. a.: Unsere Sorge um die Zukunft werde verstärkt durch die Tatsache, daß sich wichtige internationale Probleme ohne Lösung von einem Jahr ins andere schleppten und mit immer schwererem Druck auf der Welt lasteten. Sicherlich sehe hierbei das Wirtschaftsleben an hervorragender Stelle. Es bedürfe der verständnisvollen Zusammenarbeit der Regierungen und vor allem einer großzügigen Neuordnung der zwischenstaatlichen Handelsbeziehungen. Von der wirtschaftlichen Seite allein werde sich freilich die gegenwärtige Weltkrise nicht wehren lassen. Ihre Bewältigung kann nur dann gelingen, wenn die Grundlage aller Völkerverbindungen, das gegenseitige Vertrauen, wiederhergestellt wird. So treten neben die wirtschaftlichen Probleme mit nicht minderer Dringlichkeit die großen politischen Fragen, die heute der Lösung harren. Mit steigender Spannung wird ihre weitere Entwicklung gerade vom deutschen Volke verfolgt, dessen höchste Lebensinteressen hierbei auf dem Spiele stehen. Möge es im neuen Jahr endlich gelingen, einen entscheidenden Wandel der Dinge herbeizuführen und den Weg wieder frei zu machen für den Fortschritt der Menschheit!

Bei dem anschließenden Empfang der Reichsregierung erinnerte Reichskanzler von Schleicher an das Ende des Jahres 1931 vom Reichspräsidenten an das Ausland gerichtete Mahnung, uns nicht das gute Recht auf gleiche Sicherheit vorzuenthalten. Er gab dann einen kurzen Überblick über die außen- und innenpolitische Entwicklung des vergangenen Jahres und betonte besonders zur Abrüstungs- und Gleichberechtigungsforderung: Wir fordern nach der Anerkennung der Gleichberechtigung auf die Konferenz zurück, um eine wahre allgemeine Abrüstung durchzusetzen und uns die gleiche Sicherheit zu verschaffen, die jedes andere Land genießt.

Wenn es hierbei gelingt, der deutschen Jugend im Rahmen der Weisheit das Recht zu wahrhaftem Staatsdienst wiederzugeben, so wird zugleich ein großer Schritt zum Ausgleich der inneren Gegensätze und zur Herstellung des Friedens in unserem Vaterlande getan sein.

Als Sie mich, Herr Reichspräsident, vor wenigen Wochen an die Spitze der Reichsregierung beriefen, haben Sie mir gesagt: Schaffen Sie Arbeit und suchen Sie die Spannungen in unserem deutschen Volke durch sozialen Ausgleich zu mildern. Die Reichsregierung wird diese Leitlinie zur Richtschnur ihres Handelns machen, weil es nur auf diesem Wege gelingen kann, dem deutschen Volk wieder Ziel und Hoffnung zu geben.

In seiner Antwort sagte der Reichspräsident, die Wünsche bei Ablauf des vorigen Jahres seien zwar nicht alle in Erfüllung gegangen. Dennoch habe die Entwicklung des Jahres 1932 manche Hindernisse beseitigt und uns zu der Hoffnung berechtigt, daß die härteste Notzeit Deutschlands überwunden sei. Auch die innenpolitische Lage zeige schärfere Anfänge einer Entspannung. Um auf dieser Bahn vorwärts und aufwärts zu schreiten, bedarf es der

Beherrschung aller Störungen des politischen Lebens und der Zusammenfassung aller staatsbewußten und vaterlandsliebenden Deutschen. Unser erstes Ziel müsse es sein, unserem Volke Brot und Arbeit zu schaffen, den Millionen arbeitswilliger Hände, die unfreiwillig feiern müssen, wieder Beschäftigung zu geben und den vielen Familien, in denen Not und Verzweiflung herrschen, Hoffnung und den Glauben an bessere Tage wiederzubringen.

Daß dieses Werk gelingen und die Reichsregierung, gestützt auf die entschlossene und wertvolle Arbeit der Regierung Bayern, das Problem der Arbeitsbeschaffung

lösen möge, daß im Geiste der Nächstenliebe und in sozialer Mitempfinden allen Deutschen, die Entbehrung leiden, tätige Hilfe gebracht werde, ist mein hauptsächlichster Wunsch am heutigen Tage.

Freiwillig, Opfer und Geduld sind unerlässlich, wenn wir den Weg ins Freie finden und wieder aufwärts steigen wollen. Aber Kleinmut und Verzagtbeit ist niemals deutsche Art gewesen und darf es gerade jetzt nicht sein. Wenn wir das Vertrauen in unsere eigenen Kräfte wiedergesunden haben, wenn wir uns in der Bereitwilligkeit, mitzuarbeiten und mitzuhelfen, zusammenfinden, so ist damit die sichere Grundlage gegeben, auf der wir zuversichtlich und erfolgversprechend weiterbauen werden.

So lassen Sie uns in diesem Willen und in unerschütterlichem Glauben an die Zukunft Deutschlands in das neue Jahr eintreten und gemeinsam an die Arbeit gehen für deutsches Volk und Vaterland!

Anschließend an den Empfang der Reichsregierung fanden die Empfänge der Vertreter des Reichsrats, des Reichstagspräsidenten, der Reichswehr und der Reichsmarine sowie der übrigen Reichsbehörden, der Reichsbank und der Reichsbahn statt.

Rundgebungen zum neuen Jahr.

Führende Persönlichkeiten und führende Verbände aus Politik und Wirtschaft nahmen den Jahreswechsel zum Anlaß, um sich an ihre Gefolgschaft zu wenden und sie zu neuer Arbeit aufzurufen.

Geheimrat Eugen Berg.

Der Führer der Deutschnationalen Volkspartei, veröffentlicht einen „Hell Deutschland“ überschriebenen Artikel, in dem es u. a. heißt: „Das Jahr 1932 hat den Zielen der Deutschnationalen Volkspartei

drei wesentliche Erfolge gebracht. Auch in Preußen, dem letzten Bollwerk des Marxismus, wurde das schwarzrote System gestürzt. Die Wahlen des letzten Jahres beseitigten ferner die Vorherrschaft des parlamentarischen Systems und damit das verderbliche Spiel der Parteien vorwärts getan. So unzulänglich das Ergebnis von Lausanne war, so hat es doch das Ende der hemmungslosen Reparationspolitik gebracht. In der Abrüstungsfrage ist die Forderung Deutschlands auf Beseitigung der Rüstungsungleichheit gestellt. Das Jahr 1933 wird neue Kämpfe bringen. Die Erregungsfaktoren des vorigen Jahres müssen gegen jeden Rückschritt verteidigt werden, sie müssen im Sinne einer

Neugegestaltung des Deutschen Reiches erweitert werden. Der wirtschaftlichen und sozialen Not des deutschen Volkes — verschuldet durch die unselige Politik des früheren Systems — muß durch einen organischen und einheitlichen Neubau des Wirtschaftssystems abgeholfen werden. Die Deutschnationale Volkspartei ist



Das Diplomatische Korps beim Verlassen des Reichspräsidentenpalais

nach dem Neujahrsempfang bei Hindenburg. Unser Bild zeigt von links nach rechts: den französischen Botschafter François Boncet, den amerikanischen Botschafter Sargent und den englischen Botschafter Rumbold.